

**Ergebnisprotokoll
der 49. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 29.09.2022 im Nationalparkzentrum in Bad Schandau,
18:00 bis 20:00 Uhr**

Teilnehmer: Herren Bettig (SMEKUL), Creutz, Hauptvogel, Knaak, Kunack, Richter, Dr. Rölke, Venus, Dr. H. Voigt, Dr. U. Voigt, Zimmermann

Entschuldigt: Frau Beydatsch (Landesdirektion Sachsen), Frau Hentschel, Herren Borrmeister, Brade, Dr. Krause (SMEKUL), Mildner, Noritzsch

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 49. Sitzung der Arbeitsgruppe. Der genaue Termin der nächsten (50.) Sitzung wird voraussichtlich im 1. Quartal 2023 von der Nationalparkverwaltung (NPV) mitgeteilt. Tagungsort ist das Nationalparkzentrum in Bad Schandau.

Die Beratungen zu den einzelnen TOPs erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlußfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt gebilligt. Von Dr. Rölke angeregte Diskussionswünsche zur Situation nach dem Waldbrand und zu Rettungswegen werden unter TOP 3 behandelt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 48. Sitzung

Das Protokoll der 48. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 3: Beratung zur Umsetzung und Weiterführung des „Stufenplan A“

Knaak informiert anhand einer Präsentation (vgl. Anlage) über den Stand der Maßnahmen. Die Landesdirektion (LD) hat am 29.09.2022 die Anträge auf naturschutzrechtliche Befreiung für 10 Wege erteilt. Das Gutachten zur Gefährdungslage der Mopsfeldermaus wurde von Dr. Zöphel am 01.08.2022 fertiggestellt und empfiehlt eine Vorverlegung der Aktivitäten zum Freischneiden

ab Mitte des 3. Quartals. Dr. Rölke regt in diesem Zusammenhang eine Überarbeitung des FFH-Managementplans an.

Zimmermann präsentiert mehrere Folien mit (vorläufigen) Übersichten zum Brandgeschehen im Nationalpark (NP) und beziffert die in Sachsen geschädigte Fläche auf ca. 113 ha (in Böhmen ca. 1100 ha). Detaillierte Analysen zum Brandverlauf sowie den betroffenen Baumarten/Waldtypen stehen noch aus. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden trockene Areale und hier insbesondere Riffe. Alle 140 km Rettungswege waren für die Löscharbeiten frei zugänglich. Darüber hinaus mußten zahlreiche zugefallene Wege (u. a. auch der Grenzweg) für den Feuerwehreinsatz freigeschnitten werden.

Des Weiteren erläutert Zimmermann, daß vom Sächsischen Innenministerium eine Kommission zur Bewertung des Katastrophenablaufs eingerichtet wurde (die Ergebnisse werden zum Jahresende 2022 erwartet), darüber hinaus hat das SMEKUL folgende Aufträge ausgereicht bzw. Kommissionen eingerichtet:

- 1) Untersuchung zur Brandursachenforschung durch Prof. Dr. M. Müller, TU Dresden,
- 2) Kommission zur Entwicklung eines Waldbrandschutzkonzeptes,
- 3) Kommission zur Konzeption einer Aufklärungskampagne „Mensch - Feuer im Wald“.

Knaak zufolge sind die beiden durch das Brandgebiet führenden Wanderwege (Roßsteig und Zugang Richterschlüchte) mittlerweile instandgesetzt und begehbar.

Dr. U. Voigt bietet die Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte des SBB bei der Datenerhebung im Gelände an.

Dr. Rölke verweist auf die großflächig abgestorbenen Fichtenbestände im NP Sächsische Schweiz und die davon ausgehende Brandlast und beantragt in diesem Kontext

- 1) die Verlängerung der Zeughausstraße nach Böhmen, um die Erreichbarkeit des Gebietes im Großen Zschand bei künftigen Feuerwehreinsätzen zu erleichtern und
- 2) über den Umgang mit den durch die Brandbekämpfung entstandenen neuen Wegen zu befinden und diese ggf. für den Besucherverkehr zu öffnen. Aus Brandschutzgründen sollen diese Wege nicht zugeworfen werden.

Über diese Anregungen kann man laut Zimmermann erst nach Vorliegen des Berichtes der vom Innenministerium eingesetzten Kommission befinden.

Zimmermann informiert über die geplante Einrichtung von Löschwasserzisternen im NP. Laut Knaack erarbeitet der Kreisbandmeister eine entsprechende Konzeption.

Zimmermann und Knaak verweisen auf die hohen Kosten der Brandbekämpfung und die Aufstockung der Nationalparkwacht zum Nachlöschen im Steilgelände.

TOP 4: Information über die aktuelle Wegesituation im Privatwald

Kunack bedauert die weiterhin unbefriedigende Situation im Privatwald, da viele Eigentümer nur geringes Interesse an ihrem Besitz zeigen bzw. oft nicht bekannt sind, insbesondere bei Splittergrundstücken. Bettig unterstreicht die Haftungsrisiken für Privatwaldbesitzer u. a. bei Unterlassung von Maßnahmen zur Verkehrssicherung (VKS) und stellt heraus, daß hier die Politik gefordert sei, eine Lösung zu finden.

TOP 5: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Venus fordert, daß Wanderwege, die vom Forst für Rückarbeiten genutzt wurden, durch die Aufbringung von Feinschotter wieder für Besucher begehbar gemacht werden und die Beschilderungen wieder angebracht werden müssen. Außerdem informiert er über starken Borkenkäferbefall im unmittelbaren Nahbereich der S 165 nach Hohnstein und die dort ausstehende VKS.

TOP 6: Bericht und Diskussion zu Maßnahmen im Rahmen des Vogelschutzes

Dr. Rölke verteilt Grafiken zur Bestandsentwicklung von Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch, angefertigt auf der Basis von Datenmaterial der NPV und sieht im Gegensatz zu Dr. H. Voigt aktuell keine Gefährdung des Schwarzstorches. Creutz weist auf Schwarzstorchvorkommen auch außerhalb des NP hin. Laut Knaak verfügt die NPV mittlerweile über eine qualifizierte Wissenschaftlerin, die das Thema bearbeitet und regt in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Besprechung im Vorfeld der nächsten Brutsaison zur Interpretation der Daten/Befunde an.

TOP 7: Informationen aus dem Nationalparkrat

Im zurückliegenden Berichtszeitraum fand keine Sitzung des Nationalparkrates statt.

TOP 8: Sonstiges

Entfällt, da keine Diskussionswünsche geäußert werden.

gez.

Prof. Dr. H. Röhle